Ressort: Lokales

IWH sieht in Fremdenfeindlichkeit "große Gefahr für Ostdeutschland"

Halle, 09.03.2017, 10:14 Uhr

GDN - Das hallesche Institut für Wirtschaftsforschung (IWH) sieht in der Fremdenfeindlichkeit "eine große Gefahr für Ostdeutschland". Das sagte der stellvertretende IWH-Präsident Oliver Holtemöller der Mitteldeutschen Zeitung (Donnerstagsausgabe).

Er sieht das Risiko, dass sich gut ausgebildete ausländische Arbeitskräfte für einen Job in Deutschland eher "ein freundliches Umfeld" suchten, also nicht den Osten. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, der Abwanderung junger Leute, sei das "Gift" für die Wirtschaft. Holtemöller warnte vor einem Teufelskreis: Das in vielen ostdeutschen Regionen vorherrschende Gefühl des Abgehängt-Seins begünstige Fremdenfeindlichkeit. Diese schade der Wirtschaft. Die Menschen fühlten sich deshalb noch stärker abgehängt. "Das ist ein sich selbst verstärkender Effekt." Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Armin Willingmann (SPD) sagte: "Wir sind im Osten das Bundesland mit den meisten ausländischen Investitionen." Zudem studierten immer mehr Ausländer an den Hochschulen im Land. "Diese positiven Entwicklungen werden durch jede Art von Fremdenfeindlichkeit gefährdet."

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-86370/iwh-sieht-in-fremdenfeindlichkeit-grosse-gefahr-fuer-ostdeutschland.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com